

Von KW Linz

Die Dornfelderregatta 2022...Ein tolles Regattawochenende am Silbersee !

Erlebnisse kannst du nicht kaufen. Man muss dabei sein, dann werden sie dir geschenkt. So kann man die Empfindungen eines Seglers schildern, der eigentlich nicht zur Dornfelder anreisen wollte, weil seine Vorschoterin an diesem Wochenende nach Norddeutschland unterwegs war. Er kam trotzdem. Genauso wie eine Seglerin, die momentan keinen festen Schotten hat und vom WSV einen Segler vermittelt bekam. Und alle waren begeistert von der Teamarbeit. Genauso lief es bei den Helfern. Der Wettfahrtleiter vom Silbersee, Frank Knoch, hatte ein buntes WSV/ KCF Team an seiner Seite.



Bild 1: Kooperation von der Vorbereitung der Siegerehrung(s.Bild 3)

Die Dornfelderregatta wurde zum Start für die 517er am Silbersee. Nach einem erfolgreichem Auftakt in Mittersheim und Bosen war nun Rheinhessen an der Reihe. Segler und Helfer am Silbersee hatten seit dem Einhandcup eine längere Pause. Um es kurz zu machen. Die Saarländer meldeten wie immer sofort, wir Segler am Silbersee hatten Verletzungspech. Zwei Boote konnten leider nicht an den Start gehen.

Sieben 517er Segler standen am Meldeschluss auf der Meldeliste. So viele Boote bringt keine andere Klasse - außer den Lasern am Einhandcup - auf den See. Ein sportlicher Gruß geht an die Fam- und Fireball-Crew, Neumitglieder im WSV, die sich in der Ausgleicherkategorie gemeldet hatten.

Die Helfercrew musste den kurzfristigen Ausfall einer Motorbootcrew verkraften. Zum Glück gibt es in beiden Clubs engagierte Sportler, die spontan einsprangen.

Zudem erklärte sich der KCF spontan bereit den Seglerhock und die Siegerehrung zu übernehmen. Eine eingespielte Grillmannschaft - Dieter und Heinz-besorgte Grillsteaks, Salate, eine Wurst- und Käseplatte für Helfer und Segler. So konnte ein gemütlicher Seglerhock nach dem ersten Regattatag stattfinden.

Die unterschiedlichen Windverhältnisse und die Sonne hatten die Segler gefordert, so dass alle sehr froh über die Stärkung waren.

Der Wind auf dem See kam am Wettfahrtsamstag nicht über 10 bis 12 Knoten hinaus, um dann wieder auf 6 Knoten zurückzugehen und auf 1-2 zusammenzubrechen

Auf der Kreuz galt es, dies auszunutzen.

Am besten kam die Crew aus dem Saarland vom Yachtclub Saarbrücken mit Peter Mehs an der Pinne und Reinhard Harig an der Vor- und Spischot zurecht. KW und Priska vom WSV Roxheim überließen den Sieg den Saarbrückern und landeten auf Platz 2. In der Ausgleicherguppe segelten die WSV Neumitglieder Anja Otteny und Stephan Cop auf ihrem Fireball auf Platz 3.

Die drei Siegernootec schenken sich schon beim Start keinen Meter



Bild 2 : Fireball, Le Cornichon, Tamtam:

Platz 4 belegte Silberstich mit Dieter Jung an der Pinne.

Auf Platz 5 kam die Crew Claudia Fuchs vom RSC Losheim mit Erich Schillinger vom WSV Roxheim.

Platz 6 erreichte die gemischte Crew vom RSC Losheim und KCF mit Peter Ohl und Heinz Dochnahl. Erfreulich für die 517er war es, dass vom WSV drei 517er Mannschaften zur Regatta antraten. In keiner anderen Bootsklasse gibt es zur Zeit 3 aktive Regattasegler. Außerdem konnte das WSV Boot Rosenwind durch eine Verletzung seines neuen Skippers nicht mitsegeln und Skipper Jens vom KCF musste gesundheitsbedingt sein Boot an Land stehen lassen.

Platz 7 belegten Achim Kaufhold und Karl Heinz Vogel vom WSV Roxheim mit dem 510er Pax.

Auf Platz 8 landete die Fam mit Erich und Beate Keth. Die FAM hat bei Up and Downkursen ohne Spi eine schwere Aufgabe.

Den ehrenvollen letzten Platz erreichten Paul und Daniel Eberle vom WSV.

Hafenkino der besonderen Art lieferte „Kalle“ Vogel. Mit seinem Buschtaxi konnte er so weit ins Wasser fahren, dass die Anhängerkupplungen der 510er Hänger direkt an der Stoßstange eingeklinkt werden konnten. So schnell waren die Boote noch nie aus dem Wasser gekommen



Bild 3bis zum Abtransport der Boote

